Ausgabe 2 | April - Mai 2024

GEMEINDEBRIEF

detmold-lutherisch

Nr. 293

MARTIN-LUTHER-KIRCHE
DREIFALTIGKEITSKIRCHE

STREIF**LICHTER**

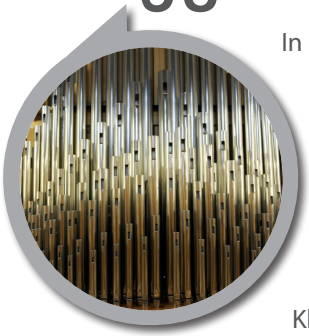
22 DAS THEMA: KASUALIEN – RITUALE DES ÜBERGANGS

Die kirchlichen Übergangsrituale wollen wir in unserem Jahresthema darstellen. In dieser Ausgabe beleuchtet Pfr. Erichsmeier das Ritual der Konfirmation. Außerdem beschreibt Rüdiger Lang, wie Konfirmandinnen und Konfirmanden im Konfi-Praktikum Gemeindeleben erfahren. Seiten 22 - 31

MIT NEUEN KRÄFTEN IN DIE ZUKUNFT 10

Am 11. April 2024 nimmt der neue Kirchenvorstand unserer Gemeinde seine Arbeit auf. Mit dem Zuspruch von Gottes Segen machen sich die Mitglieder nun auf den Weg der Gestaltung und Leitung der Kirchengemeinde in den nächsten vier Jahren. In diesem Artikel stellen sich die neuen Mitglieder kurz vor und wir verabschieden die aus dem Gremium ausgeschiedenen Personen. Seiten 10 - 13

38 ORGELFRÜHLING



In diesem Jahr dürfen Sie sich auf einen Orgelfrühling freuen, der besonders schön wird. Der diesjährige Orgelfrühling steht ganz unter dem Motto „Teamwork makes the dream work“. Einerseits wird der Orgelfrühling in diesem Jahr von Maja Vollstedt und Max Jenkins organisiert und begleitet, andererseits trifft die Orgel auf andere Instrumente, Stimmen und Darstellungsformen und wird in ihrer ohnehin großen Klangfülle ergänzt. Seiten 38 - 39

AN(GE)DACHT

„DETMOLDER DÜRFEN DAS“

Alles ist mir erlaubt,
aber nicht alles dient zum Guten.
Alles ist mir erlaubt,
aber nichts soll Macht haben über mich.
1. Korinther 6,12

Liebe Leserinnen und Leser,

„Detmolder dürfen das“ steht auf dem T-Shirt des Mannes an der Ampel. Dürfen was?, frage ich mich. In Griechenland vor mehr als 2000 Jahren gab es auch so einen Spruch. „Alles ist mir erlaubt“, sagten die Männer in Korinth und handelten danach.

Paulus findet das nicht gut. Er schränkt die Erlaubnis ein. Ja, alles ist dir erlaubt, aber es soll dir zum Guten dienen und keine Macht über dich gewinnen.

Ein fruchtiger Rotwein auf Priorat-Schiefer gewachsen ist etwas Schönes, aber ein betrunkener Randalierer vor dem Hermanns ist nicht gut. Noch schlechter ist es, wenn du nicht mehr bestimmst, ob du Wein trinkst, sondern der Wein dir diktiert, dass du ihn jetzt brauchst. Dann hat er die Macht über dich. Das Kennzeichen jeder Sucht ist der Kontrollverlust. Nicht du bestimmst, sondern du wirst bestimmt, sei es durch Wein oder Lotto.

Nicht alles, was passiert, dient dem Guten. Manchmal ist das eindeutig. Bei dem Krieg Russlands gegen die Ukraine ist klar, wer ihn begonnen hat. Aber die Frage nach dem Warum kriecht trotzdem weiter durch die Welt. Ich finde keine andere Antwort als die: Weil es das Böse gibt in dieser Welt und das Gute. Weil es Menschen gibt, die Böses tun und Menschen, die Gutes tun. Vielleicht ist das nie deutlicher zu sehen als bei diesem Krieg.

Die Aggression, die Gewalt, das Leiden in schwer erträglichen Bildern. Und die Hilfe, die Solidarität, die vielen Gesicherter der Liebe, genauso schwer erträglich, in ihrer begrenzten Reichweite.

Paulus versucht, die Welt und das Leben zusammenzuhalten. Paulus verschweigt in seinem Brief nichts und zählt das Gute und das Böse einfach auf, stellt es nebeneinander. Ja, so ist das Leben, böse und gut.

Gefährlich wird es, wenn etwas schön einfach gemacht wird. Schwarz und weiß, gut und böse, meistens ist das falsch.

Martin Luther hat sich bemüht, das Gute und das Böse zusammenzuhalten bei den Reformen, die er selbst angestoßen hat. Er wollte die mitnehmen, die noch nicht so weit waren, ihnen die Angst vor den ganzen Veränderungen nehmen. Und das alles nur durch seine Predigten in der Stadtkirche.

„Ohne Gewalt, nur durch das Wort", das war sein Grundsatz. An den er sich nur ein paar Jahre später leider selbst nicht mehr gehalten hat.

In jedem Leben, auch in dem des großen Reformators, ist zugleich Böses und Gutes. Martin Luther hat es erlebt und erlitten. Wie kaum ein anderer kannte er diese innere Zerrissenheit und die Mühen und Schmerzen, die es kostet, um das Böse und das Gute in sich zusammenzuhalten, das Leiden und die Freuden.

Und Paulus war sein Vorbild. Für Luther war Paulus einer, der es geschafft hat, der Versuchung zu widerstehen, die einfachen Lösungen zu leben. Die Spannung auszuhalten, vor die das Leben uns stellt. Zu leben in dieser guten bösen Welt. Und zugleich weiter zu versuchen, zu tun, was dem Guten dient und uns nicht beherrschen zu lassen, weder von Wein, noch von einfachen Lösungen.

Es tut weh, dass wir mit den einfachen Lösungen nicht weiterkommen werden. Mit den bösen einfachen Lösungen nicht. Und mit den guten einfachen Lösungen auch nicht.

Der Brief des Paulus nach Korinth ist kein Befehl, sondern der Beginn eines Gesprächs, das um die Wahrheit ringt.

„Alles ist mir erlaubt,
aber nicht alles dient zum Guten.
Alles ist mir erlaubt,
aber nichts soll Macht haben über mich."

Manchmal hilft das stille Gebet. So vor Gott sein, wie ich mich gerade fühle und ihm meinen Kampf um gut und böse hinhalten und schauen, was sich zeigt. Schweigen vor Gott und auf ihn warten in aller Unruhe und dann entschieden zu handeln scheint mir der richtige Weg zum Guten.

Ihr Björn Kruschke

DIGITALE KOLLEKTE

Jeden Sonntag wird im Gottesdienst für einen vom Kirchenvorstand beschlossenen Zweck gesammelt. Sie können den Zweck unterstützen, indem Sie Bargeld in den Klingelbeutel werfen oder digital spenden.

Manche Spendenaufrufe, zum Beispiel für die Diakonie Katastrophenhilfe, führen zu dem Wunsch, mehr zu geben als im Portemonnaie ist. Manche haben kein Bargeld dabei, aber ihr Mobiltelefon. So bietet die lutherische Gemeinde für den Kollektenzweck des Sonntags und auch für andere wichtige Spendenzwecke die digitale Kollekte an. Jede Zuwendung ist steuerlich abzugsfähig.

Sie erreichen den digitalen Klingelbeutel unter:
https://www.detmold-lutherisch.de/service/kollekte-digital/
oder über den QR-Code.

Vielen Dank für Ihre Hilfe!
Björn Kruschke

P.S. Ein Spendenkonto hat unsere Gemeinde auch:
Name: Ev.-Luth. Kirchengemeinde
IBAN: DE05 3506 0190 2002 3480 23
BIC: GENODED1DKD
(Bank für Kirche und Diakonie)
Bitte Namen, Anschrift und Spendenzweck angeben.

oben: Ansicht des digitalen Klingelbeutels auf der Homepage
unten: QR-Code für den digitalen Klingelbeutel

MAJA VOLLSTEDT – UNSERE NEUE KANTORIN IN DER GEMEINDE

„Wer sich die Musik erkiest,
hat ein himmlisch Werk gewonnen;
denn ihr erster Ursprung ist
von dem Himmel selbst genommen,
weil die lieben Engelein
selber Musikanten sein."
Martin Luther (1483-1546)

Liebe Gemeinde,

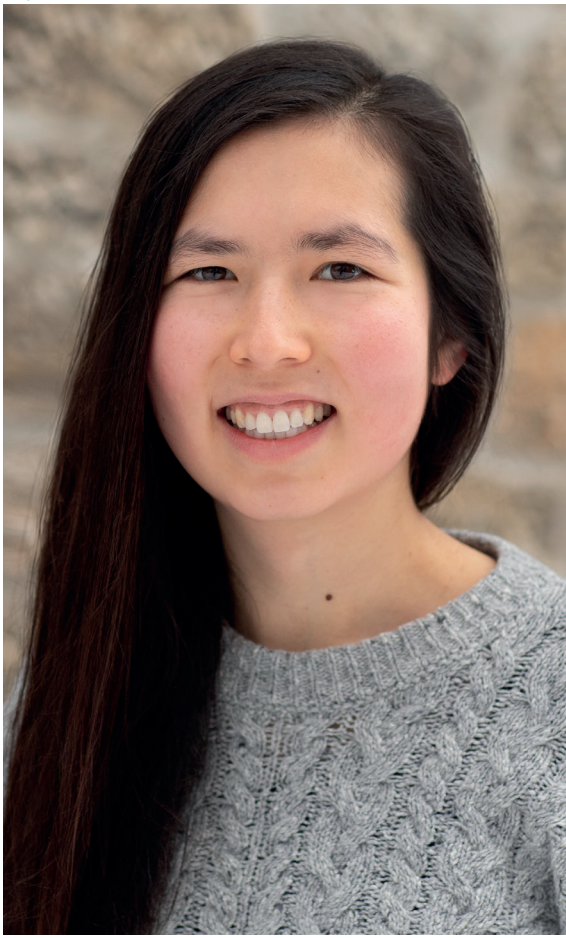
in wie vielen emotionalen Extremsituationen, sei es in Trauer, Schmerz oder auch überbordender Freude, spricht einen Musik im Innersten an oder einem zutiefst aus der Seele! Auch da, wo einem die Worte fehlen, kann Musik Trost spenden oder Halt geben.

Diese Erfahrung dessen, was Musik auslösen und bewirken kann, war für mich einer der Gründe, Musikerin zu werden, nachdem ich – 1997 in Ulm geboren – über meine Eltern, die beide Musikschullehrer sind, früh mit Musik in Kontakt gekommen war.

Die Mitwirkung in verschiedenen Musiziergruppen (Chor/Orchester/Posaunenchor) machte mich in jungen Jahren vertraut mit dem ungemein sozialen und verbindenden Aspekt des gemeinsamen Erlebens und Ausführens von Musik, auch über scheinbare Grenzen hinweg, und bestärkte mich darin, Musik zu meinem Beruf zu machen.

Das Orgelspielen in meiner Konfirmationsgemeinde während der Schulzeit zeigte mir die Kirchenmusik als Möglichkeit, diesen Wunsch mit meinem Glauben zu verbinden. Mein Kirchenmusikstudium führte mich zunächst nach

Maja Vollstedt



Bayreuth und später nach Lübeck, wo ich neben meinem Studium von Januar 2021 bis Ende letzten Jahres als Kantorin an der Martinskirche in Bad Schwartau/Cleverbrück gewirkt habe.

Nun freue ich mich sehr, seit dem 1. Januar dieses Jahres hier bei Ihnen in der Gemeinde tätig sein zu dürfen! Der warme Empfang und die freundliche Offenheit bei zahlreichen Begegnungen in der Gemeinde haben mir den Einstieg bei und mit Ihnen sehr erleichtert. Vielen herzlichen Dank Ihnen allen an dieser Stelle dafür!

Ob beim Musizieren mit der Martin-Luther-Kantorei, beim Spielen an der schönen Paschen-Orgel der Martin-Luther-Kirche in den Gottesdiensten, im vertrauensvollen und offenen Umgang mit den Mitarbeitenden – in den vergangenen Wochen erlebte ich diese Gemeinde als eine wunderbare Gemeinschaft mit viel Freude und Begeisterung für Musik und einem reichen und aktiven kirchenmusikalischen Leben. Nun Teil dessen zu sein, erfüllt mich mit Vorfreude auf alles Kommende.

Gerne würde ich hierbei neben dem Fortführen des Bewährten auch neue Akzente setzten – sei es bei neuen Veranstaltungsformaten wie beispielsweise moderierten Konzerten oder Stummfilmkonzerten oder sei es stilistisch wie zum Beispiel mit der Gründung einer Jugendband, die ich gemeinsam mit unserem Jugendreferenten Felix Märtin plane.

An dieser Stelle möchte ich in eigener Sache auch auf mein „Antrittskonzert“ am Sonntag, 30. Juni 2024, hinweisen, zu welchem ich ebenso herzlich einlade wie zu all den anderen schönen Konzerten des Orgelfrühlings und dem ersten größeren Kantoreiprojekt am Pfingstmontag, 20. Mai 2024, um 10:00 Uhr. Dieser Gottesdienst wird zugleich mein Einführungsgottesdienst sein.

Ich freue mich schon darauf, Sie alle näher kennenzulernen, viele weitere (musikalische und anderweitige) Erlebnisse mit Ihnen zu teilen, und hoffe, mit Ihnen gemeinsam, wie es schon Martin Luther in der Musik gelungen ist, ein Stück Himmel auf Erden spüren zu können – gerade in einer oft herausfordernden Zeit wie der heutigen!

Ihnen allen alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen!

Herzlichst,
Maja Vollstedt

LET'S MAKE SOME NOISE FOR JESUS!

Moin ihr Badezimmerstars und Notenjongleure!

Du hast ein Instrument, das schon Staub ansetzt oder singst unter der Dusche so laut, dass die Nachbarn anfangen, mitzuklatschen? Dann aufgepasst! Denn für den Aufbau unserer neuen Jugendband fehlen uns noch Hände – genauer: Bass & (E-)Gitarristen, Schlagzeuger usw.

Dabei ist egal, ob du die Gitarre beherrschst wie Jimi Hendrix oder nur so gut singst wie die singende Teekanne in „Die Schöne und das Biest" – wir wollen mit dir zusammen für etwas Größeres jammen!

Lasst uns zusammen aktuelle Kirchenhits, coole christliche Songs, Worship (d.h. moderne christliche Pop- und Gospelmusik) spielen, die Herzen berühren, Menschen zusammenführen und unsere Gemeinschaft in der Kirche um einen weiteren Musikstil bereichern.

Also, packt eure Instrumente ein und kommt zum ersten Treffen am Donnerstag, 11. April 2024, um 17:30 Uhr im Saal der Dreifaltigkeitskirche.

Zusammen können wir die Message von Liebe, Hoffnung und Vergebung rausposaunen.

Unsere neue Kantorin Maja Vollstedt und unser Jugendreferent Felix Märtin in begeisterter Verzweiflung, denn es fehlen noch helfende Hände!

Falls ihr Fragen habt oder euch anmelden wollt, meldet euch einfach bei uns.

Maja Vollstedt & Felix Märtin

IMPRESSUM

Der Gemeindebrief wird herausgegeben von der Ev.-luth. Kirchengemeinde Detmold
Schülerstr. 14 | 32756 Detmold
E-Mail: gemeindeamt@detmold-lutherisch.de
Telefon: 0 52 31/2 30 72
Redaktion: Christa Willwacher-Bahr
verantwortliche Redakteurin
Anzeigenredaktion Heinz Holey
E-Mail: info@wein-holey.de, Telefon: 01 70/1 24 09 25
Layout: Rainer Worms
Designkonzept: Annika Reipke
Agentur Waldmeister, Bad Salzuflen
Druck: www.Gemeindebriefdruckerei.de
Der Gemeindebrief erscheint fünf Mal im Jahr für ca. 4.600 lutherische Gemeindeglieder in Detmold, Schlangen und Horn-Bad Meinberg. Er wird von ehrenamtlichen Mitarbeitern in die Haushalte gebracht.
Auflage: 3.600
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 19.04.2024.

MIT NEUEN KRÄFTEN IN DIE ZUKUNFT – NEUER KIRCHENVORSTAND KONSTITUIERT SICH

Am 11. April 2024 nimmt der neue Kirchenvorstand unserer Gemeinde seine Arbeit auf. Nachdem das Auswahlverfahren zum Ende des Jahres 2023 abgeschlossen und das Ergebnis nach Ablauf der Einspruchsfrist feststand, wurde in einem feierlichen Gottesdienst in der Martin-Luther-Kirche am 10. März 2024 der neue Vorstand verpflichtet. Mit dem Zuspruch von Gottes Segen machen sie sich nun auf den Weg der Gestaltung und Leitung der Kirchengemeinde in den nächsten vier Jahren.

Folgende Mitglieder bilden den neuen Kirchenvorstand: Lutz Boeder, Oliver Brendler, Andreas Illg, Rüdiger Lang, Dr. Kilian Klages, Saskia Manhenke, Friederike Miketic, Cordula Neuser, Nina Niemann, Friedrich Wilhelm Rödding, Arnd Schepmann, Thomas Schmidt, Antje Schüsseler, Gerold Werner, Nikola Zink, sowie qua Amt Pfarrerin Christa Willwacher-Bahr, Pfarrer Frank Erichsmeier, Pfarrer Björn Kruschke und Pfarrer Lars Kirchhof.

In seiner ersten Sitzung im April wird der neue Kirchenvorstand seine Ausschüsse besetzen, Delegierte für die Vertretung in den übergemeindlichen Arbeitskreisen bestimmen und den Vorsitz und die Stellvertretung neu wählen.

Im folgenden stellen sich die neuen Mitglieder kurz vor.

Kilian Klages (50)

- Zu mir gehören meine Frau Elke und meine Kinder Hanno, Pia und Jakob.
- Ich verbringe gerne Zeit mit der Familie, spiele Volleyball und singe im Chor.
- Wofür stehe ich im Kirchenvorstand?

Ich möchte aktiv zur Gemeinschaft beitragen und die Entwicklung der Kirchengemeinde unterstützen.

Cordula Neuser (54)

- Zu mir gehören mein Mann Eberhard und meine Kinder Sophie (21) und Matthias (19).
- Ich bewege mich gerne, mache Aerobic; mich zieht es nach draußen – zum Laufen, Pilgern oder Kajak fahren; ich genieße Weite und guten Ausblick sowie das Durchatmen im Wald oder am Meer; ich erfreue mich an Stille, Vogelgesang oder guter Musik (wie Sting, U2 u.a.), ich beschäftige mich mit naturwissenschaftlichen und geistlichen Themen.
- Wofür stehe ich im Kirchenvorstand?

Der Suche nach Gott – und Seinem Wirken in Jesus – Raum und Ausdruck zu geben: indem wir Gottesdienste feiern, auch kreative Wege entwickeln; Musik, Kunst und Dialog weiter entfalten, die Funda-

mente unseres Glaubens kennen und darüber reden; Gemeinschaft fördern, uns in der Gemeinde kennen lernen, gemeinsam beten, uns stärken und ermutigen.

Rüdiger Lang (55)

• Zu mir gehören meine Frau Daniela sowie meine Kinder Marilena und Wolf-Rüdiger.

• Was mache ich gerne? Geschichten von und über Menschen erzählen, wandern, Sprachen lernen und künftig als Notfallseelsorger Menschen in Extremsituationen beistehen.

• Wofür stehe ich im Kirchenvorstand? Ich möchte meine Erfahrung als langjähriger Radio- und TV-Journalist und jetzt Kommunikationsverantwortlicher der Personalabteilung eines großen lippischen Unternehmens vor allem in die Öffentlichkeitsarbeit mit einbringen: mit Texten, Bildern und weiteren Impulsen, die unsere vielseitige, bereichernde und inspirierende Gemeindearbeit bekannt machen.

Saskia Manhenke (18)

• Zu mir gehören meine Eltern, unsere Hündin Leila, mein Freund und meine Freunde.

• In meiner Freizeit fotografiere ich gerne, gehe zum Chor und bin als Übungsleiterin tätig. Außerdem mache ich sehr gerne Sachen für die Gemeinde und vor allem für meine Konfis.

• Im Kirchenvorstand möchte ich mich vor allem für die Jugendarbeit einsetzen. Auch die Öffentlichkeitsarbeit liegt mir sehr am Herzen, da ich sie mit der Fotografie verbinden kann.

Thomas Schmidt (28)

• Zu mir gehören meine Familie und Freunde.

• Ich bin aktiv in der DLRG in Detmold als Schwimmer und Trainer und spiele gerne Volleyball. Zeit mit der Familie und mit Freunden zu verbringen ist für mich selbstverständlich.

• Wofür stehe ich im Kirchenvorstand? Der Kirchenvorstand übernimmt die Verantwortung, Entscheidungen in der und für die Gemeinde zu treffen. Eine begrenzte Anzahl von Vorstandsmitgliedern soll also die gesamte Gemeinde repräsentieren und abbilden. Nach vielen Jahren als Teamer in der Dreifaltigkeitskirche im Team von Herrn Erichsmeier möchte ich mich zum einen für die jüngeren Generationen einbringen, sowie unsere Gemeindemitglieder vertreten, die aufgrund ihrer geografischen Nähe einen stärkeren Bezug zur Dreifaltigkeitskirche haben.

Gerold Werner (67)

- Zu mir gehören meine Frau Caroline und vier erwachsene Kinder.
- Was mache ich gern? Konzertbesuche, singen (Kantorei), Zeit verbringen mit drei kleinen Enkelkindern, historische und politische Lektüre, Italienisch.
- Wofür stehe ich im Kirchenvorstand?

Die vier Wesensmerkmale der Kirche (Zeugnis und Verkündigung, Gottesdienst, Diakonie und Gemeinschaft) sind für mich gleich wichtig. Haupt- und Ehrenamtliche tragen in gegenseitigem Respekt und gemeinsam mit unseren Gemeindegruppen und Einrichtungen Verantwortung dafür übernehmen, dass die Kirchengemeinde in allen Bereichen einladend für Jüngere und Ältere, für Eingesessene und Zugezogene, für Menschen jeglicher sozialer Herkunft bleibt und als für das persönliche und das gesellschaftliche Leben relevant empfunden wird.

Ich freue mich auf eine gesegnete und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Abschied müssen wir nehmen von sieben Mitgliedern des Kirchenvorstandes, die aus dem gemeindeleitenden Gremium ausgeschieden sind.

Seit Mai 1988 war **Dr. Hermann Niebuhr** mit berufsbedingten Unterbrechungen im Kirchenvorstand. Also gut 30 Jahre hat er die Gemeinde mitgeleitet. Ein besonderes Anliegen waren ihm die Kirchenmusik und die Kantorei, für die er die Stimme im Kirchenvorstand war und in der er bis heute mitwirkt.

Insgesamt über 30 Jahre hat **Karin Rose** seit 1991 ihre Zeit unter anderem dem Kirchenvorstand in der Gemeinde zur Verfügung gestellt. In vielen Unterausschüssen hat sie sich engagiert und in der Zeit der Gemeindepartnerschaft mit der Kirchengemeinde St. Johns in Durban/Südafrika diese im Kirchenvorstand vertreten.

Seit April 2008 war **Bernd Hölscher** Mitglied des Kirchenvorstandes und war im Laufe dieser Zeit wohl in allen Ausschüssen zeitweise vertreten. Seine berufliche Erfahrung aus der Schulleitung war für uns eine große Hilfe in den Beratungen des Personalausschusses und in Angelegenheiten der Kita Senfkorn.

Apropos Kita Senfkorn: **Andrea Langhans**, die seit dem Juli 2013 im Kirchenvorstand mitgearbeitet hat, war für uns im Kirchenvorstand die Stimme der Kita und für unsere Kita-Leitung eine wichtige Begleiterin, wenn es um rechtliche Fragen, Strukturfragen und Personal ging.

Seit März 2012 hat **Silvia Hörster** die Kirchenvorstandsarbeit mitgetragen. Immer wenn es um Angelegenheiten von Kindern und Jugendlichen und Musik ging, hat sie sich für diese Bereiche des Gemeindelebens eingesetzt, was sich auch

darin äußerte, dass sie schon seit vielen Jahren in unserer Martin-Luther-Kantorei mitsingt und von Anbeginn an auch den Mini-Konfi-Unterricht mitgestaltet hat.

Seit März 2016 war **Dr. Kristina Langnäse** im Kirchenvorstand dabei. Die Arbeit im Haus der Kirche in Herberhausen war ihr ein besonderes Anliegen, sie hat diese im Kirchenvorstand vertreten. Auch für andere soziale Fragen wie beispielsweise ein durchgeführtes Kirchenasyl war sie die kompetente Begleiterin.

Das Dankeschön für viele Jahre der Mitwirkung im Kirchenvorstand gilt schließlich **Nicola Nilling**. Neben den vielen Sachgebieten, die alle Mitwirkenden im Kirchenvorstand immer bedenken, abwägen und schlussendlich entscheiden müssen, war ihr Können und Fachwissen in allen Fragen der Öffentlichkeitsarbeit und ihr Gespür für die Gestaltung des Gottesdienstes und unserer Räumlichkeiten eine große Bereicherung. Nach einer Zeit als sachkundiges Mitglied im Ausschuss für Gottesdienst und Kirche war sie seit März 2014 Mitglied des Kirchenvorstandes.

Was alle ausscheidenden Mitglieder einigt ist neben ihrer großen Verbundenheit mit der Gemeinde die Gottesdienstgestaltung durch Lektorendienste, Kommunionshilfen beim Abendmahl und das für uns Pfarrerin und Pfarrer entlastende Wissen, dass da Mitwirkende sind, die jederzeit da sind, wenn ihre Hilfe gebraucht wird.

Wir wünschen allen für die Zukunft Gottes Segen!

Abschied aus der Arbeit des Kirchenvorstandes heißt nicht Abschied von der Gemeinde. Auf die weitere Begleitung und Mitwirkung im Gemeindeleben und alle zukünftigen Begegnungen freuen sich die Pfarrerin und die Pfarrer.

Auf der Homepage unserer Gemeinde lesen Sie auch von den weiteren Mitgliedern des Kirchenvorstandes eine Kurzvorstellung.

Lars Kirchhof

Ausscheidende Mitglieder des Kirchenvorstandes (von links): Dr. Hermann Niebuhr, Karin Rose, Silvia Hörster, Nicola Nilling und Bernd Hölscher. Nicht im Bild sind Dr. Kristina Langnäse und Andrea Langhans.

NETZWERK SINGSCHULE: MUSIK VERBINDET

Wenn ich in der Gemeinde auf unsere Zusammenarbeit mit Schulen, Kitas etc. angesprochen werde, können sich die Interessierten oft nicht genau vorstellen, wie unsere Kooperationen mit diesen Institutionen aussehen. Daher möchte ich heute kurz vorstellen, wie die Singschule auch zwischen verschiedenen Institutionen zu einem Begegnungsort wird.

Mit einigen Kitas und Schulen pflegen wir regelmäßige Besuche, bei denen wir das Angebot der Singschule vorstellen und die Kinder, die Spaß am Singen haben, zu den Chorproben einladen. Dabei haben wir schon Schulklassen, aber auch Schulchöre besucht und in den Kitas sowohl große als auch kleine Gruppen kennengelernt.

Uns ist wichtig, dass Kooperation sich nicht nur auf Werbebesuche beschränkt. Daher versuchen wir, mit unseren ausgewählten Kooperationspartnern verschiedene Möglichkeiten des Austausches und gemeinsame Projekte zu initiieren. Vier Beispiele, die teilweise bereits erfolgt sind, teilweise noch zu erwarten sind, sollen hier gegeben werden:

1) Im vergangenen Jahr 2023 haben wir mit einem Kinderchorkonzert den Abschluss des Sommerfestes unserer Kita Senfkorn mitgestalten dürfen. Dies war ein wirklich schöner Auftritt im sommerlichen Grünen. In diesem Jahr freuen wir uns über die Einladung der Kita Regenbogen (Hiddesen), beim dortigen Sommerfest aufzutreten.

2) Unsere Jugendchöre treten bei diversen Abiturgottesdiensten auf, bei denen oft Chormitglieder ihr Abitur feiern. Für viele Chormitglieder ist es ein schöner Anlass, den Freundinnen und Freunden aus dem Ensemble mit diesem Auftritt eine Freude zum Schulabschluss zu machen.

3) Im vergangenen Jahr war ich mehrfach zu Besuch in einer achten Klasse der Realschule I. Hier haben wir gemeinsam

EVANGELISCHE
Singschule
DETMOLD

ein Weihnachtsstück eingeübt, welches bei der Weihnachtsvorstellung im Schulgottesdienst vor Weihnachten vorgetragen wurde. Die Schülerinnen und Schüler äußerten zum Schluss den Wunsch nach einem Folgeprojekt.

4) In diesem Jahr planen wir mit der Freiligrathschule und der Werretalschule das erste Kooperations-Großprojekt der Singschule: ein großes Sommermusical mit zwei Grundschulen, bei dem wir unserem Publikum am 09. Juni 2024 die Geschichte der Arche Noah mit schwungvoller Musik näherbringen möchten. Näheres zu diesem großen Projekt folgt im nächsten Gemeindebrief.

Gleichzeitig sind diese Kooperationen auch eine Möglichkeit des Austausches und des Kennenlernens. Mein Team und ich sind immer wieder beeindruckt, wie vielfältig und hochwertig in Detmolder Schulen und Kitas gesungen wird und freuen uns, dass wir miteinander und voneinander lernen können. Ich schätze diese Kooperationen sowohl persönlich wie auch für das Netzwerk unserer Singschule sehr und freue mich auf eine weitere intensive Zusammenarbeit mit unseren vielen verschiedenen Kooperationspartnern in den Bereichen Kita, Grundschule und weiterführende Schule.

Max Jenkins

WIR SUCHEN

Liebe Gemeinde,

die Inneneinrichtung unseres neuen Jugendkellers soll im März/April beginnen. Neben Möbeln, bequemen Sitzgelegenheiten und einer Küche halten wir auch nach Spielen und Beschäftigungsmöglichkeiten Ausschau.

Vielleicht haben Sie oder Bekannte von Ihnen etwas, das Sie nicht mehr brauchen und das in unserem Jugendkeller gute Verwendung finden würde. Dann melden Sie sich gerne bei mir. Von besonderem Interesse wären beispielsweise:

- Gesellschaftsspiele
- Billardtisch
- Dartscheibe
- Soundsystem

Mit Blick auf unsere Jugendband:

- Verstärker für Instrumente
- Akustisches Schlagzeug
- Gitarren

Liebe Grüße
Felix Märtin

AUS DER **GEMEINDE**

GEMEINDEPRAKTIKUM ROBIN ZINK

„Glaube ist für mich Vertrauen in etwas Höheres, Geplantes, das am Ende Sinn ergibt, auch wenn ich es momentan nicht verstehe.“ So umschreibt Robin Zink in einem Satz das, was ihn trägt – und dieses Vertrauen möchte er anderen auch weitergeben.

Das macht er bereits seit Jahren in der Jugendarbeit, unter anderem beim Konfi-Unterricht. „Mein aktiver Start in der Gemeinde war wohl vor ungefähr zehn Jahren“, erinnert sich der Detmolder. „Damals habe ich das erste Mal im Krippenspiel mitgemacht.“ Jetzt konnte er mit 17 Jahren im Rahmen eines Schülerpraktikums einmal die Gemeindearbeit in ihrer ganzen Bandbreite näher kennenlernen.

„Wir Pfarrer haben uns zu viert um ihn gekümmert und er hat das volle bunte Programm mitbekommen“, sagt Christa Willwacher-Bahr und zählt auf, was auf den ersten Blick gar nicht alles in eine Woche hineinpasst: „Er hat zum Beispiel an einem Gemeindeabend zur Frage ‚wie ökologisch sinnvoll ist der Ausbau von Bahnstrecken‘ sowie einem Erwachsenengesprächskreis zur Jahreslosung teilgenommen, war bei einem Pfarrkonvent mit einem heiklen Thema, das zur

Robin Zink beim Gemeindepraktikum in der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Detmold

Verschwiegenheit verpflichtet, und bei einem Geburtstagsbesuch dabei und erzählte biblische Geschichten in der Kita."

Außerdem war er ganz nah am Pfarrberuf dran: An zwei Gottesdiensten hat er mitgewirkt, stand vorne am Altar, teilte das Abendmahl mit aus und trug Fürbitten vor.

„Für mich zählt das Zwischenmenschliche", betont Robin, „nicht nur, was mich betrifft – ich möchte auch den anderen etwas mitgeben." Er hat eine klare Vorstellung davon, was das ist, auch aus eigener Erfahrung: „Der Glaube kann Stärke und Sicherheit geben, und schon sind alltägliche Probleme nicht mehr ganz so groß und lassen sich bewältigen."

Christa Willwacher-Bahr zeigt sich beeindruckt und begeistert von ihrem Praktikanten: „Ich habe ihn als unglaublich aufnahmebereit und engagiert erlebt und nicht scheu, im Kreis von gestandenen Pfarrkollegen zu einem sensiblen Thema seine hilfreiche Meinung zu sagen. Es ist eine Freude, diesen wissbegierigen jungen, klugen und kritischen Menschen als Praktikanten gehabt zu haben", schwärmt sie. „Ich wünsche uns solchen Nachwuchs in der Pfarrerschaft."

Für den Fall, dass dieser Wunsch in Erfüllung geht, hat Robin auch schon eine Vorstellung davon, was Kirche in Zukunft braucht und wofür er sich einsetzen will: „Ich habe nicht den Eindruck, dass meine Generation nicht glaubt.", sagt er. „Sie weiß nur nicht wie. Wenn wir da ansetzen, kann auch heute Glaube modern und lebendig sein."

HILFE FÜR ANTAKYA

Da der Flughafen in Antakya/Türkei nach dem fürchterlichen Erdbeben vom 6. Februar 2023 noch nicht wieder in Betrieb ist, sind mein Mann und ich nach Ankara geflogen und von dort mit dem Auto weiter in meine Geburtsstadt Antakya gereist. Dort angekommen erkannte ich nichts wieder, mein Stadtteil war verschwunden!

Unser Haus, in dem ich geboren und aufgewachsen bin, meine Schule, die Häuser von Verwandten und Freunden, die evangelische Kirche, Parks, nichts war mehr da. Die Orientierung fiel mir schwer, weil alles so aussah wie nach einem Krieg. Auf allen freien Plätzen stehen Container und Zelte, in denen die Menschen auf engstem Raum leben. Da es nach dem großen Erdbeben immer wieder Nachbeben gab und gibt, wohnen sie dort vermutlich für längere Zeit.

Überreichung der Spende

Noch viel schlimmer als die zerstörten Häuser waren die Geschichten der betroffenen Bewohner, die einzelne Angehörige oder die gesamte Familie verloren haben. Da die Kirche, wie oben erwähnt, auch zerstört ist, feierten wir den Gottesdienst in einem hergerichteten Wohnhaus und konnten bei dieser Gelegenheit auch die Spende der Martin-Luther-Kirche Detmold übergeben.

Die Gemeinde, zu der 24 Familien zählen, möchte ein kleines Dorf mit einer Kirche bauen und das Geld dafür verwenden. Vielen Dank an alle Spender! Weitere im Freundeskreis gesammelte Geld- und Sachspenden wurden an die Kinder, die in der Containersiedlung im Stadtteil Samandag wohnen, verteilt. Die Kinder freuten sich über die Geschenke, die Erwachsenen darüber, dass sich überhaupt jemand interessiert, wie es ihnen geht.

Im Juni 2024 wollen wir wieder nach Antakya reisen und hoffen, dass wir wieder etwas helfen können.

Nejla Stranghöner

Nachtrag der Redaktion:
Spenden sind sehr willkommen unter dem Vermerk „Türkei-Hilfe“ auf das Spendenkonto unserer Gemeinde (siehe Rückseite des Gemeindebriefes).

Zerstörte Kirche in Antakya (oben), Menschen leben in Zelten (unten)

BUCH **BESPRECHUNG**

DANIELA KRIEN: DER BRAND

Als mir in meinem Lieblingsladen das Buch von Daniela Krien als Lektüre für unseren privaten Lesekreis empfohlen wurde, gefiel mir auf Anhieb das Bild auf der Titelseite. Es strahlte für mich einerseits ländliche Idylle aus, doch auch gleichzeitig auf Grund des Feuers etwas Bedrohliches. Auf jeden Fall motivierte mich dieser Kontrast (und die Ausführungen der Buchhändlerin), es zu lesen und mit den Freunden darüber zu diskutieren.

Die Autorin Daniela Krien wird 1975 in der damaligen DDR geboren. Sie studiert Kulturwissenschaften und Kommunikations- sowie Medienwissenschaften in Leipzig. Seit 2010 arbeitet sie laut Klappentext als freie Autorin.

Kriens Protagonistin, Rahel Wunderlich, arbeitet als Psychologin in der eigenen Praxis und freut sich auf den lange geplanten gemeinsamen Wanderurlaub im Allgäu zusammen mit ihrem Mann Peter, der als Literaturwissenschaftler an der Uni arbeitet. Die Corona-Pandemie beherrscht das öffentliche Leben und verbreitet allgemein eine gereizte Stimmung, die sich auch in ihrer Ehe breit macht. Lag es am Virus oder daran, dass sich ihre Liebe nach 30-jähriger Ehe verändert hatte?

Peter ist nach Rahels Meinung die Gelassenheit abhanden gekommen. „Sein feiner Humor kippt nun öfter ins Zynische, und an die Stelle ihrer lebhaften Gespräche ist eine distinguierte Freundlichkeit getreten. Damit einhergehend – und das ist das Schlimmste – hat er aufgehört, mit ihr zu schlafen."

Der Urlaub hätte ein Wendepunkt sein können, doch die Berghütte, die sie gemietet haben, ist plötzlich abgebrannt. Der Besitzer muss ihre Buchung stornieren. Eine Alternative kann es so schnell nicht geben. Rahel sieht vor ihren inneren Augen das lodernde Feuer an der Almhütte vor, „sie sieht fliehende Tiere und eine Rauchsäule, die in den nächtlichen Sternenhimmel steigt, und mittendrin Peter und sich – wie auf einem Scheiterhaufen."

Im selben Moment bietet sich durch den unerwarteten Anruf ihrer Freundin Ruth eine andere Urlaubsmöglichkeit an. Ruths Ehemann Viktor hat einen Schlaganfall erlitten und befindet sich jetzt in einer Rehaklinik in Ahrenshoop. Ruth möchte ihn unterstützen, muss aber jemanden finden, der ihr Haus und die Tiere in Dorotheenfelde hütet. Rahel bietet sich sofort an und fährt kurz darauf mit ihrem Peter für drei Wochen statt ins Allgäu in die brandenburgische Einsamkeit.

Auf den folgenden Seiten des Buches wird sehr eindrucksvoll der langsam verfallende Hof beschrieben, seine idyllische Umgebung mit dem Wald und

einem kleinen See, in dem Peter und Rachel gerne und ausgiebig schwimmen. Sie beschreibt die Katzen, das altersschwache Pferd, die dutzend Hühner und einen flugunfähigen Weißstorch sowie die Blumen und Beete, deren Unkraut überschießt. Während sich Ruth der Pflanzen annimmt, verbringt der Stadtmensch Peter viel Zeit mit den Tieren. Die Eheleute schlafen beide getrennt, kommen sich aber im Laufe ihres Aufenthaltes wieder näher.

Aus den Gesprächen der beiden Protagonisten erfährt der Leser von der mit zwei Kindern überforderten Tochter, die sich von der Mutter nicht geliebt fühlt, und dem Sohn, Liebling der Mutter, der sein Glück bei den Gebirgsjägern in Bayern findet und Bindungen scheut. Auch Peters Gründe für seinen innerlichen Rückzug werden offen gelegt. Er hat eine Studentin, die sich als „nichtbinärer" Mensch versteht, als „Frau" in seine Teilnehmerliste eingetragen und damit einen „Shitstorm" in den sozialen Medien verursacht sowie einen Rüffel der Uni-Leitung erhalten, Erlebnisse, die ihn zutiefst erschütterten. Rahel versucht in einem ihrer Gespräche Geschehnisse zu versachlichen: „...du hast ein Idealbild vom umfassend gebildeten Studenten einer längst vergessenen Epoche, als Studieren die Ausnahme und nicht die Regel war." Bereits relativ entspannt stimmt Peter dieser Meinung erstaunlicherweise zu.

Am Ende des Buches wird nicht nur die bisherige Frage nach dem Vater von Rahel geklärt, sondern es werden auch alle anderen familiären Spannungen einschließlich der Beziehungsprobleme gelöst. Am liebsten würde man den Satz „Ende gut, alles gut!" darunter setzen.

Und dennoch... die Wahl dieses Buches war nicht falsch! Sicherlich werden hier – wie viele Kritiker meinen – etliche Klischees angesprochen, Probleme zu schnell gelöst sowie Zufälle und Schicksale einfach zusammen gepackt, aber alles ist gut geschrieben. Vom ersten Satz an gefällt einem die prägnante Sprache und – was mich betrifft – auch diese liebevoll beschriebene idyllische Landschaft, die man gerne kennenlernen möchte. Vielleicht ist es ja die Landschaft auf dem Buchumschlag – allerdings ohne Feuer!

Andrea Langhans

Daniela Krien
Der Brand
Verlag Diogenes
272 Seiten

ISBN
978-3-257-24682-7
Taschenbuch
14,00 EUR (2023)
ISBN
978-3-257-07048-4
gebundenes Buch
22,00 EUR (2021)

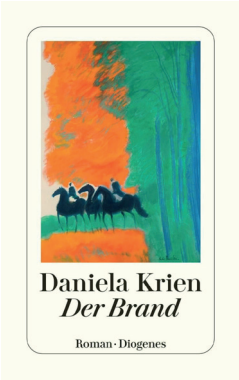


Foto: Pixabay Michaela, at home in Germany

KONFIRMATION
Ritual des Übergangs

KASUALIEN RITUALE DES ÜBERGANGS

KONFIRMATION

In meiner Studentenzeit fuhr ich öfter mal auf die Nordseeinsel Pellworm, wo einer meiner Freunde aus der Schulzeit seinen Zivildienst ableistete. Auf diese schöne Insel kommt man nur mit einer Fähre, und darum brauchen alle Bewohner und auch regelmäßige Besucher der Insel den Fährkalender, auf dem alle Abfahrts- und Ankunftszeiten zu finden sind. Zur besseren Orientierung waren (und sind vermutlich immer noch) in diesem Kalender die Feste des Jahres markiert – aber in friesischer Kargheit wirklich nur die wichtigsten – nur die, die wirklich auch alle auf der Insel angehen… Also: Ostern, Weihnachten, Konfirmation.

Diesen erstaunlichen Dreiklang im Pellwormer Fährkalender habe ich nicht vergessen. Irgendwie bringt er für mich auf den Punkt, welche Bedeutung die Konfirmation für fast alle Angehörigen unserer evangelischen Kirche über Jahrhunderte hatte und wohl auch immer noch hat. Selbst wenn man nicht allzu oft Angebote der Kirchengemeinde wahrnimmt – ein durchaus typisches evangelisches Verhalten – so gilt doch: Konfirmation muss sein. Konfirmiert werden muss man. Und wenn die Konfirmation eines Jugendlichen aus der eigenen Familie ansteht, dann geht man auch – vielleicht nach langer Zeit mal wieder – in die Kirche.

Als ich mich später in Leipzig mit der Kirchengeschichte der DDR beschäftigte, habe ich erfahren, dass das „Phänomen Konfirmation“ nach dem Zweiten Weltkrieg sogar die kommunistischen Ideologen in Moskau beschäftigte. In ihrem neuen Besatzungsgebiet hatten es die Sowjets mit einer kirchlichen Tradition zu tun, die sie bisher nicht kannten. Die allermeisten Menschen dort waren evangelisch – also längst nicht so eifrige Kirchgänger wie im benachbarten katholischen Polen. Aber die Kirche blieb für die Menschen trotzdem unverzichtbar wichtig – vor allem, weil sie alle Jugendlichen im Alter von 14 Jahren öffentlich segnete. Darauf konnten und wollten die Menschen nicht verzichten – und das war den Kommunisten ein Dorn im Auge. Eine Ersatzhandlung musste her, um die Menschen von der Kirche wegzubekommen. So wurde auf Anordnung Moskaus im Osten Deutschlands die Jugendweihe eingeführt, eine Art „sozialistische Konfirmation ohne Gott“ (es gibt sie immer noch, wenn auch heute ohne Sozialismus…). Ein Alleinstellungsmerkmal der protestantisch geprägten DDR – nirgendwo sonst im sogenannte Ostblock gab es diese Feiern.

Offenbar hatte der Reformator Martin Bucer, ein Schüler Luthers und Zwinglis, der als „Erfinder der Konfirmation“

gilt, damit also einen Nagel auf den Kopf getroffen. 1539, als er den Auftrag übernahm, die Kirchenordnung für die neu gegründete Landeskirche von Hessen zu schreiben, führte er die Konfirmation dort zum ersten Mal verbindlich für alle Gemeinden ein. Schon bei Bucer findet sich der Vierklang, der evangelische Konfirmationen bis heute prägt: Die Konfirmandinnen und Konfirmanden sollen sich bei der Konfirmation an ihre Taufe erinnern – ihren Glauben bekennen – zum ersten Mal das heilige Abendmahl empfangen – und den Segen empfangen. Sogar die feierlichen Worte des so genannten Konfirmandensegens, der heute noch bei der Konfirmation gesprochen wird, gehen auf Bucer zurück:

„Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist
schenke dir seine Gnade,
Schutz und Schirm vor allem Bösen,
Stärke und Hilfe zu allem Guten,
auf dass du bewahrt wirst
zum ewigen Leben.
Friede sei mit dir."

Ganz neu war Bucers „Erfindung" freilich nicht. Schließlich kannte auch die Kirche vor der Reformation das Sakrament der Firmung (die in der lateinischen Kirchensprache confirmatio heißt – eigentlich ist Firmung und Konfirmation also dasselbe Wort). Dieses Sakrament hatte sich aus der Salbung im Anschluss an die Taufe entwickelt, die dann später zeitlich von dieser getrennt wurde. Weil die Firmung als „Befestigung" (so die eigentliche Bedeutung des Wortes) im „vollen Glauben" verstanden wurde – und bis heute in der katholischen Kirche so verstanden wird – soll der Firmling im mündigen Alter sein, und nur ein Bischof konnte (und kann) diese Salbung und Segnung durchführen.

Der besondere Akzent der evangelischen Konfirmation liegt dem gegenüber aber seit der Reformation darauf, dass es nun der Pastor (oder die Pastorin) ist, der die Konfirmation vornimmt – also die Person ist, die die Konfirmanden vorher im Konfirmandenunterricht begleitet und auf die Konfirmation vorbereitet hat. Statt des Salböls also nun der Unterricht… Die Befestigung im Glauben soll nicht durch einen Ritus, sondern das gemeinsame Lernen geschehen – und im Idealfall auch durch die während dieser Unterrichtszeit entwickelte Beziehung der „Konfis" zu ihrem Pastor bzw. zu ihrer Pastorin. Nicht von ungefähr gab es früher diese Konfirmationspostkarten, auf der ein einzelner Konfirmand oder eine einzelne Konfirmandin mit nur einem segnenden Pastor zu sehen war. Daran muss ich immer denken, wenn ich nach der Konfirmati-

on über den Kirchplatz von Familie zu Familie gehe und dann hin und wieder doch ein Foto in der Konstellation „Konfi + Pastor“ geschossen wird…

Aber jede/jeder, der Konfirmandenunterricht erteilt – und wahrscheinlich ja auch fast jede/Jeder , der ihn mal erlebt hat – weiß: So ideal ist es nicht immer. Nicht alle Konfirmanden wollen vor ihrer Konfirmation unbedingt viel lernen… und der größere Teil der feierlichen Konfirmationsfeiern ist faktisch eher der Beginn eines langen Lebensabschnittes (fast) ohne Kirche, als der eines Mitlebens mit der Gemeinde… Die meisten tauchen nach der Konfirmation erst mal ab – und die wenigsten tauchen sofort danach wieder auf.

Aber immerhin: Unsere Gemeinde arbeitet seit Jahren daran, solche „Auftauchstationen“ für Konfirmierte zu schaffen, und ihnen so auch Gelegenheit zu geben, ihr Konfirmationsversprechen „als evangelische Christen im Glauben an Jesus zu wachsen und in seiner Gemeinde zu bleiben“ auch praktisch umzusetzen. Alle Pfarrer bieten Jugendlichen im Anschluss an die Konfirmation die Möglichkeit, sich als Teamer im Konfirmandenunterricht oder bei der Vorbereitung der „Gottesdienste für Große und Kleine“ einzubringen. So „befestigen“ sie sich weiter im Glauben, indem sie Verantwortung in der Gemeinde übernehmen. Unser neuer Jugendreferent Felix Märtin will diese Angebote weiter ausbauen, damit unsere Gemeinde wirklich zu einem Ort des miteinander Lebens und -Glaubens auch für Jugendliche werden kann. Dass wir das als Gemeinde miteinander so in die Wege geleitet haben, macht mich dankbar und glücklich.

Und doch werde ich wohl auch nach dieser Konfirmation manche Jugendliche für lange Zeit nicht mehr wiedersehen… Ich muss an eine kecke Konfirmandin denken, die mir mal sagte: „Ihr Segen, der ist doch wirklich gut, der hält doch bestimmt für lange Zeit, so dass ich dazu ja jetzt erstmal nicht mehr in die Kirche kommen brauche…“ Ich denke, das war nur halb scherzhaft gemeint. Der Segen, um den geht’s, und um den geht’s vor allem – er ist am Ende wichtiger als der Lernstoff, wichtiger auch als das Bekenntnis zum Glauben, das bei manchen ehrlicherweise nur ganz zaghaft erfolgen kann. Aus der Sicht der Familien war das wahrscheinlich schon immer so, und wenn ich (wie in diesem Jahr noch einmal) als Vater einer Konfirmandin auf die Konfirmation schaue und nicht als Pastor – dann empfinde ich das ja auch selber so. Es ist gut, dass ich den Jungen und Mädchen in einer Lebensphase, in der sich für sie alles verändert und zugleich so vieles noch gar nicht klar ist, ein Zeichen und ein Wort der Ermutigung mitgeben darf, nicht einfach so, sondern im Namen Gottes. Und das nicht allein, sondern unterstützt von Eltern und/oder Paten, die

bei der Segnung mit dazukommen, von einem Jugendreferenten, der mit mir unterrichtet und für die Jugendlichen da ist – und beauftragt von einer Gemeinde, die Räume für Jugendliche bietet und neu schafft.

„Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist schenke dir seine Gnade, Schutz und Schirm vor allem Bösen, Stärke und Hilfe zu allem Guten…“ Dass es das Böse gibt in dieser Welt und wie mächtig es werden kann – das müssen wir leider alle erleben in diesen Zeiten (und unsere Jugendlichen wissen das ganz genau). Wie gut, wenn Gott mich segnet und mir verspricht, seine ganze Kraft einzusetzen, um mich dagegen zu schützen, um mir durchzuhelfen bei dem Übergang in diese wirre und gar nicht immer gute Welt der Erwachsenen. Um mich einzuhüllen in seinen Schutz und mir Kraft zu geben, in dieser Welt trotzdem nach dem Guten zu suchen – ja, das Gute zu tun. Damit es trotzdem gut wird, gut mit mir und meinem Leben…

Frank Erichsmeier

Foto: Christoph Redecker

Pfarrer Björn Kruschke
Konfirmation in St. Michael, Hiddesen

KONFIS IN ACTION – WIE SIE GEMEINDELEBEN ERFAHREN

„In meinem Konfipraktikum hat mir gut gefallen, dass uns die Kinder in der Kita mit offenen Armen empfangen haben." So schwärmt Sofie von ihrem dreistündigen Einblick in die Arbeit der Kita Senfkorn. So wie sie haben alle Konfis aus der Gruppe an der Dreifaltigkeitskirche die Möglichkeit, die Arbeit in unserer Kirchengemeinde kennenzulernen – und alle nehmen unterschiedliche Eindrücke mit, selbst wenn sie am gleichen Ort sind, wie auch Tamia: „Ich habe erfahren, dass die Kinder in der Kita vor dem Essen beten und singen." Für Pfarrer Frank Erichsmeier sind die insgesamt zwei dreistündigen Praktika ein wichtiger Baustein im gesamten Konfirmandenunterricht: „Jugendliche lernen Dinge, indem sie sie selber erfahren und ausprobieren. Darum ist mir das Praktikum so wichtig", erklärt er. „Dabei erleben sie auch, wie vielfältig die Aufgaben unserer Kirchengemeinde sind." Überhaupt ist das Angebot für die Kinder und Jugendlichen sehr vielseitig.

Unterricht in zwei Stufen

Bereits als Drittklässler kommen sie für ein Jahr alle vierzehn Tage im „Minikonfi"-Unterricht zusammen. „Ich habe vor elf Jahren gerne das erste Konfijahr in die dritte Klasse verlegt", erinnert sich Frank Erichsmeier. „Was die Taufe bedeutet, die Auferstehung und selbst das heilige Abendmahl – all das kann man schon Kindern gut vermitteln". Danach ist erst einmal vier Jahre Pause – und dann treffen sich die inzwischen Jugendlichen als „Maxikonfis" wieder. Ein Highlight ist eine mehrtägige Fahrt, mit dem gerade konfirmierten Jahrgang ging es nach Wittenberg. „Das Wittenberg-Camp mit über 300 Teilnehmenden, darunter über 50 Konfis aus allen Konfigrup-

Gutes Hören und Sehen gleich in der Nachbarschaft!

HÜTTE DIE HÖRAKUSTIK STEPHAN BECKER

Hütte die Augenoptik

Sie finden uns in der Schülerstraße 16 - 18 in Detmold.

pen unserer Gemeinde – das war schon ein Experiment“, so Frank Erichsmeier. „Mir war es ja zum Teil zu chaotisch – aber viele Jugendliche haben das Camp mit seinen vielen Angeboten als echtes Abenteuer erlebt.“ Während des Unterrichts geht es vor allem um das Thema: „Meine Gemeinde und wie ich als Christin und Christ in ihr leben kann.“ Antworten zu dieser Frage kann das Praktikum bieten, ob wie für Sofie und Tamia in der Kita, ob bei der sozialen Arbeit im Haus der Kirche Herberhausen, beim Küsterdienst, beim Besuchsdienst mit der Pastorin oder dem Pastor oder auch in der „Schaltzentrale“, in der sich Marilena umgeschaut hat: „Mir hat gut gefallen, dass ich im Gemeindebüro sehen konnte, wie vielfältig die Arbeit dort ist.“

Heute schon an morgen denken

Kirche für sich als Jugendliche und Jugendlicher selbst zu entdecken ist ein Ziel, aber, so Frank Erichsmeier, als Pastor denkt man natürlich weiter: „Nach der gut halbjährigen „Maxikonfi“-Zeit sind die Jugendlichen eingeladen, selber als Teamer im Konfi-Unterricht oder im Gottesdienst für Große und Kleine mitzumachen oder auch ab diesem Jahr im Jugendtreff bei Felix Märtin dabei zu sein.“ Vielleicht sieht Frank Erichsmeier David in einem der Angebote bald schon wieder: „Ich fand klasse, dass ich viel über die Kirche erfahren habe und alles locker und entspannt gelaufen ist“, so David. Auch Mira deutet an, dass es nach der Konfirmation für sie in der Gemeinde weitergehen könnte: „In meinem Konfipraktikum fand ich nicht gut, dass ich nach drei Stunden wieder gehen musste.“ So geht die Rechnung richtig gut auf – für Pastor Frank Erichsmeier und für die gesamte Gemeinde.

Rüdiger Lang

KASUALIEN RITUALE DES ÜBERGANGS

KONFIRMATION AM 14. APRIL 2024

Am 14. April 2024 werden im Gottesdienst in der Martin-Luther-Kirche die Konfirmandinnen und Konfirmanden von Pfarrer Erichsmeier konfirmiert:
von links: David Fuchs, Sofie Krel, Marilena Lang, Elias Hildebrand, Hannah Wienke, Martha Goll, Tamia Piontek, Greta Ramm, Arina Braun, Janne Walter,
Nele Schlingmann, Mira Girod, Katharina Erichsmeier. Nicht im Bild: Larion Zaharov

KONFIRMATION AM 21. APRIL 2024

Seit August 2022 haben sich 16 Konfirmandinnen und Konfirmanden einmal monatlich im Konfirmanden-Unterricht mit Pfarrer Lars Kirchhof und seinem Unterrichtsteam getroffen. Zentrale Elemente des Glaubens und des kirchlichen Lebens wurden kennengelernt und die Frage nach der Bedeutung für den Alltag diskutiert. Besondere und unvergessliche Höhepunkte waren für viele die Fahrten in die Lutherstadt Wittenberg und die Abschlussfahrt nach Langeoog. Nun wünschen sich das ganze Unterrichtsteam Gottes Begleitung auf den Wegen in der Zukunft und hoffentlich ein Wiedersehen in dem Jugendangebot unserer Gemeinde.

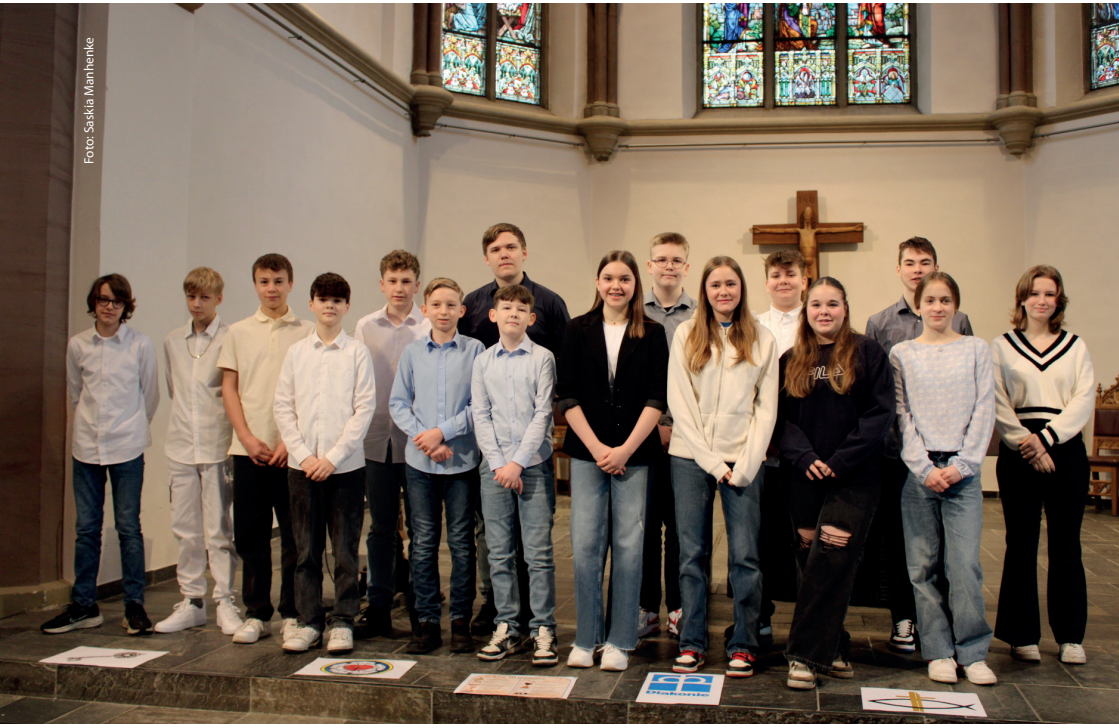


Foto: Saskia Manhenke

Folgende Jugendliche werden am 21. April 2024 im Gottesdienst in der Martin-Luther-Kirche konfirmiert:
Fenya Birth, Noah Dahnke, Steven de Jong, Jonathan Ellermeier, Damian Felk, Finlay Kellner, René Klook, Constantin Lesemann, Mara Luckner, Luis Martin, Eva Marx, Wiebke Schnell, Lars Siegfried, Emil Stövesand, Henrietta Strate, Timotheus Wiselka.

AUSGEFALLEN **AUFGEFALLEN**

DAS KRUZIFIX VON JOSEF RIKUS

Das Kruzifix von Josef Rikus entdeckte ich in einem Zeitungsartikel der Lippischen Landeszeitung über die Einweihung des Kirchenneubaus der katholischen Pfarrgemeinde St. Laurentius in Schieder in 2020.

Das auf den Querbalken reduzierte Kreuz mit der daran gehefteten Figur des gekreuzigten Christus hat mich überrascht und gleichzeitig tief berührt. Noch nie war mir eine solche Kreuzesdarstellung begegnet, noch habe ich ähnliches bei meinen weiteren Recherchen gefunden. Der Hingerichtete ist dargestellt mit ausgebreiteten Armen nur an einem Querbalken wie an einem Kreuz hängend.

Ging es dem Künstler um das grausam Schockierende und Unerträgliche des Kreuzigungsprozesses? In seinen Ursprüngen war der eigentliche Zweck dieser antiken Hinrichtungsart, dem Menschen seine Würde zu berauben. Soldaten banden den entkleideten Verurteilten an den Armen auf einen Querbalken, das patibulum, oder nagelten ihn an. Dann wurde er mit diesem Balken in einen Baum gehängt oder auf einen vorbereiteten Balken gehoben und hängen gelassen, bis er verblutet oder an Kreislaufversagen verstorben war. Langsam musste es gehen zur Abschreckung und Steigerung der Todesqualen. Dies ging mir bei der Betrachtung des Kruzifixes als erstes durch den Kopf. Aber ich konnte mir nicht vorstellen, dass Josef Rikus das Zeichen unseres Glaubens für den Kirchenraum auf das Folterwerkzeug reduzieren wollte.

Kunst ist immer auch der Versuch, den Menschen aus seinen Sehgewohnheiten zu holen, zu hinterfragen und durch Verunsicherung zum Überdenken zu zwingen. Also beschäftigte ich mich mit der Figur.

Der Querbalken ist grob behauen, wie mit Beilen von den Folterknechten aus dem Stamm geschlagen. Ebenfalls grob eingeschnitten ist der Schriftzug „INRI“. Hingegen ist der Körper der Christusfigur sorgfältig geglättet. Kein Zeichen des Schmerzes befindet sich an ihr, nicht die Dornenkrone oder die Wunde in der Seite. Auch der waagerecht angelegte Mund zeigt kein Zeichen des Schmerzes. Diese Zeichen des Leidens hat der Künstler getilgt. Die Figur scheint von romanischen Vorbildern inspiriert zu sein: die Füße stehen nebeneinander mit angedeuteten Nagelspuren auf jedem Fußrücken. Die Augen sind geöffnet, eine Blickrichtung ist nicht zu erkennen.

Die Hände krümmen sich um die in die durch die Handfläche getriebenen Nägel. Sie liegen nicht auf dem Querbalken auf, sondern in extra dafür geschlagenen Vertiefungen. Der Körper Jesu ist räumlich geometrisch und über die Frontalansicht

Josef Rikus, Kruzifix
Undatiert (19539 / unsigniert)
Eiche mit getönter Lasur

H ca. 177 – 185 cm
B ca. 135 – 140 cm

Schieder Kath. Pfarrkirche
St. Laurentius

DAS KRUZIFIX VON JOSEF RIKUS

gestaltet. Die Beine sind parallel und leicht angewinkelt gestellt. Das Lendentuch wird von Faltenstegen gerahmt. Der Brustkorb wölbt sich über dem eingezogenen Bauch. Anatomische Details wie Rippen und Muskeln fehlen. Die Arme sind diagonal ausgebreitet. Hinge Jesus am Kreuz, wären sie von dem Gewicht seines Körpers gestreckt. Tatsächlich sind die Arme leicht angewinkelt, als ob er den Balken trägt. Das ist für mich der Schlüssel zur Figur. Es handelt sich nicht um das Bild eines sterbenden Christus, sondern um ein Bild des Christus, der den Tod überwunden und besiegt hat. Er schwebt über allem Irdischen und macht damit die Überwindung des Todes am Kreuz deutlich. Diese Formfindung des Bildhauers Josef Rikus ist einzigartig und, wie ich finde, wirklich fantastisch.

Josef Rikus wurde am 28. Februar 1923 in Paderborn geboren. Nach dem Abitur wurde er zur Wehrmacht eingezogen und erlitt in Russland schwere Verwundungen. Demnach ist seine Kunst vor dem Hintergrund der geistig desaströsen Situation nach dem 2. Weltkrieg und den Erfahrungen von Diktatur und Krieg zu sehen, die prägend auf die Arbeiten des jungen Josef Rikus wirkten. Nach einem Studium der Philosophie und einer Steinmetzausbildung war er seit 1952 in Paderborn tätig. Seine Arbeiten sind in vielen historischen und modernen Kirchen und auf öffentlichen Plätzen zu sehen unter anderem in Paderborn und an der Gedenkstätte für sowjetische Kriegstote in Stukenbrock. Über die Grenzen hinaus wird er als Glied einer Kette herausragender Künstler gewürdigt, die auf einem geistigen Weg weiterführen. Er starb am 25. November 1989 in Paderborn.

Der Neubau der Kirche St. Laurentius in Schieder resultierte aus dem Wunsch der Gemeinde, einen Raum für das gemeindliche Leben zu schaffen. Der alte Kirchenbau wurde abgerissen, nur der Turm der alten Kirche blieb als Erkennungsmerkmal im Ort bestehen. Er ist heute als Vorraum, das sogenannte Paradies, gestaltet mit einer großen Schale, die als Weihwasserbecken oder Taufschale ausgestattet ist. Zu beiden Seiten des alten Turms wurden zwei Quader aus Beton gesetzt. Der eine beherbergt die neue Kirche, der andere das Gemeindezentrum. Das Rikus-Kreuz aus der alten Kirche wurde in den neuen Kirchraum übernommen. Sehenswert ist auch der neue Altar von Matthias Eder, der aus massiven quadratischen Betonscheiben gestaltet wurde.

Vielleicht halten Sie ja einmal an, wenn Sie das nächste Mal durch Schieder kommen und werfen einen Blick durch die Fenster im Paradies auf das ganz besondere Rikus-Kruzifix.

Karin Strate

KLOCKE
MALERMEISTER

SCHÖTMARSCHE STR. 19
32791 LAGE
TEL.: 05232 / 55 66

www.malermeister-klocke.de

BRAUTLACHT
BUSREISEN

- seit 1929 für Sie unterwegs
- Gruppenfahrten aller Art
- Linien- und Schülerverkehr

Brautlacht Busreisen e. K.
Mittelstraße 52
32758 Detmold

Tel.: 05231 39802
Fax: 05231 35175
Mobil: 0179 7881429
Email: info@brautlacht-busreisen.de
Web: www.brautlacht-busreisen.de

30 JAHRE FREILUFT-GOTTESDIENST AN HIMMELFAHRT – 30 JAHRE AUF DEM WEG

Am 9. Mai 2024 um 10:00 Uhr feiern im Freilichtmuseum Detmold die reformierten, die lutherischen und die katholischen Gemeinden von Detmold einen ökumenischen Gottesdienst.

Der Eintritt ins Museum ist für Besucher des Gottesdienstes vor 10:00 Uhr umsonst. Natürlich können Sie anschließend das Museum besuchen.

Was 1994 als Idee aus Detmold-Ost, der katholischen und der lutherischen Gemeinde Detmold begann, ist zur guten ökumenischen Tradition geworden.

Der Gottesdienst findet auf der Wiese vor dem Westmünsterländer Hof statt, bei Regenwetter auf dem Gräftenhof.

Björn Kruschke

Foto: Saskia Manhenke

GOSPEL SUMMER

Am Samstag, 22. Juni 2024, findet in der Martin-Luther-Kirche in Detmold ein “Gospel Summer” statt. Neben dem ausrichtenden Chor GospelX wirken noch die weiteren Chöre SeleXtion und GospelSouls St. Johann mit.

Alle drei Chöre werden unter der Leitung von Peter Stolle für ein buntes musikalisches Repertoire sorgen. Begleitet werden die Sängerinnen und Sänger von einer dreiköpfigen Band. Auf dem Platz neben der Kirche sorgt ein Caterer mit Speisen und Getränken für das leibliche Wohl.

Der Beginn der Veranstaltung ist der Tagespresse zu entnehmen.

Rudolf Münch

MARTIN-LUTHER-KANTOREI SINGT SCHUBERT UND MENDELSSOHN BARTHOLDY

Am Pfingstmontag, 20. Mai 2024, bringt die Martin-Luther-Kantorei im Gottesdienst um 10:00 Uhr in der Martin-Luther-Kirche die Messe in G-Dur von Franz Schubert sowie „Hör mein Bitten“ von Felix Mendelssohn Bartholdy zu Gehör.

Schuberts G-Dur-Messe bietet in ihrer Kompaktheit eine große Bandbreite musikalischer Affekte. So werden liedhaften Sätzen wie dem Kyrie oder dem Credo konzertantere Ordinariumsvertonungen wie das Gloria oder das Sanctus gegenübergestellt, wobei stets eine enge Verknüpfung zwischen Text und Musik hörbar bleibt.

Mendelssohn Bartholdy vertont die auf Psalm 55 zurückgehende Paraphrase „Hear My Prayer“ von William Bartholomew. Entsprechend weist das 1844 komponierte Werk für Solosopran, Chor und Orgel in seiner Anlage mit vielen Wechseln zwischen Solo und Chor große Ähnlichkeiten mit dem traditionellen englischen Vers-Anthem auf.

Herzliche Einladung zu diesem besonderen musikalischen Gottesdienst am Pfingstmontag, der zugleich mein Einführungsgottesdienst sein wird!

Maja Vollstedt

Franz Schubert

Felix Mendelssohn Bartholdy

OSTERGOTTESDIENST MIT TAUFEN UND FRÜHSTÜCK IN DER DREIFALTIGKEITSKIRCHE

Der schon traditionelle Familiengottesdienst am Ostersonntag soll in diesem Jahr am 31. März 2024 in der Dreifaltigkeitskirche am Wittenberger Weg stattfinden. Im Gottesdienst für Große und Kleine feiern wir Taufen, hören die Ostergeschichte und nehmen hinterher zum großen Osterfrühstück Platz. Bei schönem Wetter gibt es außerdem Spiele im Kirchgarten.
Zum Gottesdienst sind alle eingeladen, ganz besonders Familien mit Kindern im Alter von 3 bis 9 Jahren. Für Brot, Butter, Getränke und Ostereier sorgen wir. Bitte bringt etwas Leckeres zum Teilen beim Frühstück mit.

Frank Erichsmeier

ORGELFRÜHLING 2024

Liebe Freunde der Orgelmusik,

In diesem Jahr dürfen Sie sich auf einen Orgelfrühling freuen, der besonders schön wird. Glück ist bekanntlich das einzige, was sich verdoppelt, wenn man es teilt. Auch der diesjährige Orgelfrühling steht ganz unter dem Motto „Teamwork makes the dream work“ und das gleich in doppelter Hinsicht.

Einerseits wird der Orgelfrühling in diesem Jahr von uns zu zweit organisiert und begleitet. Wir – das sind Maja Vollstedt, seit diesem Jahr Kantorin an der Martin-Luther-Kirche, und Max Jenkins, Leiter der Singschule und zuvor Organist. Wie kommt es dazu? Dies hat den einfachen Grund, dass viele großartige Organistinnen und Organisten schon frühzeitig angefragt werden müssen, um sie für unsere Konzertreihe gewinnen zu können. So hat sich die Arbeit am Orgelfrühling zeitlich überschnitten und ist zu einer gemeinsamen Arbeit an der diesjährigen Konzertreihe geworden.

Diese Idee verfolgen wir auch musikalisch, da der Orgelfrühling unter dem Motto „Orgel plus“ steht. Die Orgel trifft dabei auf andere Instrumente, Stimmen und Darstellungsformen und wird in ihrer ohnehin großen Klangfülle ergänzt. Man könnte sagen: die Königin der Instrumente hält Hof. Wie unterschiedlich Orgelbegegnungen sein können, dürfen Sie im Orgelfrühling erleben.

Im Eröffnungskonzert „Sinfonische Tänze“ am Freitag, 5. April 2024, wird Prof. Martin Schmeding (Leipzig, Orgel) gemeinsam mit Prof. Rudolf Tzschoppe (Bremen, Schlagwerk) den Orgelfrühling bewegt und mitreißend eröffnen. Es werden Werke von Dvoràk, Alain und Grieg erklingen.

Im zweiten Konzert am Freitag, 12. April 2024, unter dem Titel „Harmonie und Widerspruch“ finden verschiedene interessante Begegnungen mit der Orgel statt. Max Jenkins an der Orgel trifft auf Matthias Weiß (Posaune), Sarah Kuppinger (Sopran) und Leony Rafael Boni (Tanz). Die Zuhörerinnen und Zuhörer dürfen sich auf ein

stones
NATURSTEINFACHWERKSTÄTTE
Industriestr. 36-38
33818 Leopoldshöhe
fon: 05202/9937171
mail: info@stones-lippe.de
stones - lippe.de
GRABMAL BAU GESTALTUNG DENKMALPFLEGE

abwechslungsreiches Konzert zwischen Symbiose und Kontrasten freuen.

In der dritten Woche des Orgelfrühlings findet am Freitag, 19. April 2024, um 17:00 Uhr ein Kinderkonzert unter dem Motto „Die Orgel und ihre Freunde“ statt. In diesem kurzen und kurzweiligen Angebot für junge Zuhörerinnen und Zuhörer gibt es nicht nur die Möglichkeit, die Orgel kennenzulernen, sondern auch zum Klang der Orgel gemeinsam zu singen und zu musizieren.

Das vierte Konzert des Orgelfrühlings, „Bilder und Visionen“, am Freitag, 26. April 2024, ist zwar eine Begegnung zwischen zwei Instrumenten – Orgel und Klavier – wird aber von einer Interpretin gestaltet: Dr. Natalia Sander (Detmold) wird in diesem Konzert an beiden Tasteninstrumenten mit Werken der französischen Meister Debussy, Fauré, Widor, Tournemire und Messiaen begeistern.

Den Abschluss der Konzertreihe gestalten unter dem Titel „Klangrausch“ Maja Vollstedt (Orgel) und Sarah Proske (Sopran) am Freitag, 03. Mai 2024. Die ersten goldenen Strahlen am Morgen, das geschäftige Treiben am Mittag oder der aufgehende Mond am Abendhimmel – so vielfältig die Assoziationen zur Musik sind, so facettenreich ist auch das Zusammenspiel der Klangfarben von Orgel und Stimme.

Alle Konzerte (mit Ausnahme des Kinderkonzertes) finden um 19:00 Uhr statt. Der Eintritt zu sämtlichen Konzerten des Orgelfrühlings 2024 in der Martin-Luther-Kirche Detmold ist frei, für eine Spende zur Unterstützung der Musik an der Martin-Luther-Kirche sind wir dankbar.

Besuchen Sie gerne den Orgelfrühling mit unseren wunderbaren Gästen und schwelgen Sie in den herrlich romantischen Klangfarben unserer Paschen-Orgel.

Bleiben Sie unserer Orgel und unserer Gemeinde auch weiterhin gewogen!

Herzliche Einladung zu unserer diesjährigen Konzertreihe
Ihre Maja Vollstedt und Max Jenkins

Bestattungen Beining
seit 1912

BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT

Jedes Leben ist individuell,
so sollte auch der letzte Weg sein

Alle Bestattungsleistungen
Vorsorge · Beratung · eigener Abschiedsraum und Trauerhalle
www.bestattungen-beining.de

Poststraße 2 · 32758 Detmold · Telefon 05231.21845

STADTTEILFEST HERBERHAUSEN

Am Samstag, 4. Mai 2024, wird ab 14:00 Uhr rund um das Gut Herberhausen ein Stadtteilfest für den Detmolder Stadtteil Herberhausen gefeiert.

Auf dem Gutsgelände werden ein großes Festzelt und die große Detmolder Bühne aufgebaut. Rund herum ist ein buntes Programm für Klein und Groß in Planung. Neben Spiel und Spaß gibt es Kaffee und Kuchen, Bratwurst vom Grill, verschiedene Spezialitäten, Getränke und eine Cocktail-Bar.

Eröffnet wird das Fest von Bürgermeister Frank Hilker. Im Anschluss daran wird ein gemeinsamer Gottesdienst mit Frank Erichsmeier und einem Pfarrer der Freikirche stattfinden.

Auf der Bühne treten verschiedene Musikgruppen auf. Unter anderem wird Max Jenkins mit der Singschule dabei sein. Am frühen Abend ist der Besuch der Gäste aus der finnischen Partnerstadt Savonlinna geplant.

Ein DJ sorgt für gute Musik und Stimmung am Abend. Das fröhliche Fest soll mit Tanz und Musik, Geselligkeit und gemütlichem Beisammensein gegen 24:00 Uhr ausklingen.

Die Stadt Detmold hat im letzten Jahr den Auftakt im Detmolder Stadtteil Brokhausen und Barkhausen gemacht, nun werden reihum die Detmolder Stadtteile solche Stadtteilfeste ausrichten, dabei können sich die Akteure, Vereine und Institutionen vorstellen. Alle Detmolder Bürger sind herzlich eingeladen, das Fest zu besuchen.

Auch wir, das Team vom Haus der Kirche, sind an der Organisation und der Ausrichtung beteiligt und freuen uns auf ein schönes Fest.

Olga Eikmeier, Haus der Kirche

MUSIK ZUM EUROPATAG

Martin-Luther-Kirche
Dienstag, 7. Mai 2024, um 19:30 Uhr

Seit dem Jahr 2016 trägt das Stadtgymnasium Detmold dank der erfolgreichen Zertifizierung durch das Land Nordrhein-Westfalen den Titel „Europaschule". Damit werden die besonderen Leistungen der Schule in der Förderung fremdsprachlicher und interkultureller Kompetenzen gewürdigt. Der Zielsetzung, das kulturell Verbindende hervorzuheben, widmet sich die „Musik zum Europatag". Alle beteiligten Künstler freuen sich darauf, dem Publikum auch in diesem Jahr ein abwechslungsreiches Konzert zu Gehör bringen zu dürfen: Auf dem Programm stehen dabei Kompositionen vom Barock bis zur Moderne, dargeboten von Schülerinnen und Schülern sowie Menschen aus dem Umfeld der Europaschule Stadtgymnasium Detmold. Die Organisation der mittlerweile schon traditionsreichen Veranstaltung liegt in den Händen von Michael Schmidt, der auch die Orgel spielen wird.
Der Eintritt ist frei, am Ausgang erfolgt eine Kollekte.

VOGEL.STIMMEN.FEST

Martin-Luther-Kirche
Freitag, 17. Mai 2024, um 19.30 Uhr

In dem humorvollen Konzertprogramm „Vogel.Stimmen.Fest" verknüpfen die Musikerinnen und Musiker des Ensembles Seicento vocale das Sprachenwunder des Pfingstfestes mit einem Sangeswettstreit der Musen des Olymp und dem Gesang der Vögel, der Natur und nicht zuletzt der Engel. Auf die Zuhörer warten klangprächtige mehrchörige Werke der Spätrenaissance sowie die Komposition „Nacht.Tick.All" von Moritz Eggert, ein hochvirtuoses Zusammenspiel von Solo-Blockflöte und menschlichen Stimmen, mal Vogellaute imitierend, mal beschwörend: Ein aberwitziges Natur-Theater in Musik.

Der Eintritt zum Konzert ist frei, um Spenden wird freundlich gebeten.

Weitere Informationen zum Ensemble finden Sie unter www.seicentovocale.de

Foto links: Michael Schmidt
Foto unten: Max Volbers

TERMINE APRIL - MAI 2024

FRAUENTREFF MARTIN-LUTHER-KIRCHE | MITTWOCHS 17:00 UHR

24.04. Im Paradies: Adam und Eva und die Schlange | Pfr. i.R. Günter Putzberg
29.05. Loslassen von Ballast („Notwendig – aber schwer“) | Gesprächsrunde

MUSIK

GospelX
mit Peter Stolle | Gemeindehaus Schülerstr. 14 | donnerstags 18:00 Uhr

---

Martin-Luther-Kantorei
mit Maja Vollstedt | Gemeindehaus Schülerstr. 14 | dienstags 19:30 Uhr

---

Kirchenchor der Dreifaltigkeitskirche
mit Vera Holstein | Gemeindehaus Wittenberger Weg 4 | montags 17:00 Uhr

---

Kinder- und Jugendchöre
mit Max Jenkins | Gemeindehaus Schülerstraße 14 | mittwochs

5 - 8 Jahre	17:00 - 17:45 Uhr
9 - 12 Jahre	17:45 - 18:30 Uhr
13 - 19 Jahre	18:45 - 20:15 Uhr

Concertino Detmold
mit Annalena Hösel | Gemeindehaus Wittenberger Weg 4 | montags 19:30-21:30 Uhr
Information: www.concertino-detmold.de

GRUPPEN UND GESELLIGKEIT

Schottische Tänze Gemeindehaus Schülerstr. 14 | montags 19:30 - 21:00 Uhr
Leitung: Anne Linzbach, Telefon 01 62/8 74 85 23, und Julia Hinze, Telefon 01 67/62 33 04 43

Bewegung nach Musik - Tanzkreis (Bundesverband Seniorentanz e.V.)
Gemeindehaus Schülerstr. 14 | vierzehntägig dienstags 10:00 - 11:30 Uhr
09.04. | 23.04. | 07.05.| 28.05.2024*
*Verschiebung wegen Pfingsten

Bastelgruppe Gemeindehaus Schülerstr. 14 | donnerstags 20:00 Uhr
einmal im Monat nach Vereinbarung
Kontakt: Brigitte Brücher, Telefon 0 52 31/9 43 98 96

---

mittendrin Glauben teilen | mittwochs 19:30 Uhr | vierzehntägig nach Vereinbarung
Kontakt: Cordula Neuser | cordulaneuser@web.de | Telefon 0 52 31/94 38 022

Vorbereitungskreis „Taizé-Gottesdienst“
Prädikanten Alfred Schenk und Hans-Christof Tiessen
Kontakt: alfred-schenk@arcor.de | Telefon: 0 52 31 / 3 01 44 05

Tischgespräche
Termin und Ort nach vorheriger Bekanntgabe im Gemeindebrief

KINDER UND JUGENDLICHE

Team „Junger Gottesdienst“
Gemeindehaus Schülerstr. 14 | montags und donnerstags
Kontakt: chr.willwacher-bahr@detmold-lutherische.de

Team „Gottesdienst für Große und Kleine“
Gemeindehaus Wittenberger Weg 4 | Kontakt: f.erichsmeier@detmold-lutherisch.de

FAMILIENMUSICAL

TSCHITTI TSCHITTI BÄNG BÄNG

Musik und Gesangstexte von
Richard M. Sherman und Robert B. Sherman

Für die Bühne bearbeitet von
Jeremy Sams und Ray Roderick

Basierend auf dem gleichnamigen MGM Film

Deutsch von Frank Thannhäuser

PREMIERE So 7.4.2024, 18:00 Uhr, Großes Haus

ABENDVORSTELLUNGEN

Fr	12.04.2024	19:30
So	14.04.2024	18:00
Sa	20.04.2024	19:30
So	12.05.2024	18:00
Do	23.05.2024	19:30
So	26.05.2024	18:00
Sa	08.06.2024	19:30
Sa	06.07.2024	19:30

NACHMITTAGS VORSTELLUNGEN

Sa	20.04.2024	15:00
Do	09.05.2024	16:00

Mit freundlicher Unterstützung

ELISABETH HOTEL ★★★ GARNI

LANDESTHEATER DETMOLD

Foto © Marc Lontzek

WWW.LANDESTHEATER-DETMOLD.DE / KARTEN 0 52 31 – 974 803

VERANSTALTUNGEN APRIL - MAI 2024

APRIL

5. FREITAG

SINFONISCHE TÄNZE (1. KONZERT DES ORGELFRÜHLINGS)

19:00 Uhr | Martin-Luther-Kirche (siehe auch Seite 38)

Prof. Martin Schmeding, Orgel (Leipzig)
Prof. Rudolf Tzschoppe, Schlagwerk (Bremen)

12. FREITAG

HARMONIE UND WIDERSPRUCH (2. KONZERT DES ORGELFRÜHLINGS)

19 :00 Uhr | Martin-Luther-Kirche (siehe auch Seite 38)

Max Jenkins, Orgel | Matthias Weiß, Posaune
Sarah Kuppinger, Sopran | Leony Rafael Boni, Tanz

19. FREITAG

DIE ORGEL UND IHRE FREUNDE (KINDERKONZERT DES ORGELFRÜHLINGS)

17:00 Uhr | Martin-Luther-Kirche (siehe auch Seite 39)

Max Jenkins und Maja Vollstedt

26. FREITAG

BILDER UND VISIONEN (4. KONZERT DES ORGELFRÜHLINGS)

19:00 Uhr | Martin-Luther-Kirche (siehe auch Seite 39)

Natalia Sander, Orgel und Klavier (Detmold)

MAI

3. FREITAG

KLANGRAUSCH (5. KONZERT DES ORGELFRÜHLINGS)

19:00 Uhr | Martin-Luther-Kirche (siehe auch Seite 39)

Maja Vollstedt, Orgel (Detmold) | Sarah Proske, Sopran (Lübeck)

Der Eintritt zu sämtlichen Konzerten des Orgelfrühlings 2024 in der Martin-Luther-Kirche Detmold ist frei, für eine Spende zur Unterstützung der Musik an der Martin-Luther-Kirche sind wir dankbar.

7. DIENSTAG

MUSIK ZUM EUROPATAG

19:30 Uhr | Martin-Luther-Kirche (siehe auch Seite 41)

Stadtgymnasium Detmold

Der Eintritt ist frei, am Ausgang erfolgt eine Kollekte.

17. FREITAG

VOGEL.STIMMEN.FEST

19:30 Uhr | Martin-Luther-Kirche (siehe auch Seite 41)

Ensemble Seicento vocale | Max Volbers, Blockflöte

Der Eintritt ist frei, um Spenden wird freundlich gebeten.

Hier befinden sich in der Druckversion personenbezogene Daten, die nicht zur Veröffentlichung im Netz bestimmt sind.

Im Gemeindebrief der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Detmold werden regelmäßig kirchliche Amtshandlungen von Gemeindegliedern veröffentlicht. Gemeindeglieder, die mit der Veröffentlichung ihrer Daten nicht einverstanden sind, können dem Gemeindebüro ihren Widerspruch schriftlich mitteilen. Die Mitteilung muss rechtzeitig vor dem Redaktionsschluss vorliegen, da ansonsten die Berücksichtigung des Widerspruchs nicht garantiert werden kann.

Foto: Rainer Worms

GOTTESDIENSTE

IN ALTENHEIMEN

HAUS HOHENEICHEN Friedrich-Richter-Str. 17 | jeden Freitag 15:45 Uhr

ALTENHEIM AM DOLZER TEICH donnerstags 16:00 Uhr | mit Abendmahl

11.04.	Pfrn. Willwacher-Bahr
02.05.	Pfr. Krebber

HAUS IM WEINBERG Haus I, Paulinenstr. 4: freitags 09:30 Uhr
Haus II, Allee 25: freitags 10:00 Uhr/10:15 Uhr bei Abendmahl

05.04.	Pfr. Kirchhof | mit Abendmahl
12.04.	Pfr. Kruschke
19.04.	Bärbel Luft
26.04.	Pfr. Kirchhof
03.05.	Pfr. Fleck | mit Abendmahl
10.05.	Pfr. Kirchhof
17.05.	Pfr. Schmidtpeter
24.05.	Pfr. Kruschke
31.05.	Bärbel Luft

BIBEL- UND GESPRÄCHSKREISE

BIBELFRÜHSTÜCK Gemeindehaus Schülerstraße | donnerstags | 9:00 Uhr

11.04.	1. Mose 29	Pfr. Kruschke
25.04.	entfällt	
09.05.	Christi Himmelfahrt | Gottesdienst im Freilichtmuseum	
23.05.	1. Korinther 15,1-19	Pfr. Kruschke

RADIUS Gemeindehaus | Emil-Peters-Str.11 | donnerstags | 19:00 Uhr

25.04.	Religion im Alltag	A. Coers
23.05.	Demut	Kathrin Matthias

GOTTESDIENSTE

LUTHERISCHE GOTTESDIENSTE IN DETMOLD UND HIDDESEN

1.4. OSTERMONTAG		**Martin-Luther-Kirche**
	10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Kirchhof
		St. Michael Hiddesen
	10:00	*gemeinsamer Gottesdienst in der reformierten Kirche*
6.4. SAMSTAG		**Martin-Luther-Kirche**
	17:00	**Musikalische Vesper mit Chor- und Orgelmusik** Pfr. Erichsmeier | Studierende der Hochschule für Musik Detmold und Gäste
7.4. QUASIMODOGENITI		**Martin-Luther-Kirche**
	10:00	**Gottesdienst** Pfr. Kirchhof
		Dreifaltigkeitskirche
	10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Kruschke *BUS*
		St. Michael Hiddesen
	18:00	**Gottesdienst** Pfr. Kruschke
13.4. SAMSTAG		**Dreifaltigkeitskirche**
	17:00	**Abendmahls-Gottesdienst** der Konfirmanden Pfr. Erichsmeier
14.4. MISERIKORDIAS DOMINI		**Martin-Luther-Kirche**
	10:00	**Konfirmations-Gottesdienst** Pfr. Erichsmeier
		Dreifaltigkeitskirche
	10:00	**Gottesdienst** Pfr. Kirchhof *BUS*
		St. Michael Hiddesen
	11:00	**Gottesdienst kompakt** Pfr. Kruschke und Team
20.4. SAMSTAG		**Martin-Luther-Kirche**
	17:30	**Abendmahls-Gottesdienst** der Konfirmanden Pfr. Kirchhof

21.4.
JUBILATE

	Martin-Luther-Kirche
10:00	**Konfirmations-Gottesdienst** Pfr. Kirchhof
	Dreifaltigkeitskirche *BUS*
10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfrn. Willwacher-Bahr
	St. Michael Hiddesen
10:00	**Konfirmations-Gottesdienst** mit Abendmahl Pfr. Kruschke

28.4.
KANTATE

	Martin-Luther-Kirche
11:30	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfrn. Willwacher-Bahr
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst für Große und Kleine** mit Abendmahl „Das Kleine bleibt klein nicht" Pfr. Erichsmeier und Team
	St. Michael Hiddesen
10:00	**Gottesdienst** mit Kinderkirche | Pfrn. Willwacher-Bahr

5.5.
ROGATE

	Martin-Luther-Kirche
10:00	**Gottesdienst** Prädikant Rödding
11:30	**Junger Gottesdienst** Felix Märtin und Team
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Kirchhof *BUS*
	St. Michael Hiddesen
18:00	**Gottesdienst** Pfr. Kirchhof

9.5.
CHRISTI HIMMELFAHRT

	Westfälisches Freilichtmuseum
10:00	**Gottesdienst** Pfr. Kirchhof und Pfr. Kruschke
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Erichsmeier

BUS Kirchbulli fährt für den IV. Bezirk zur Dreifaltigkeitskirche.

GOTTESDIENSTE

LUTHERISCHE GOTTESDIENSTE IN DETMOLD UND HIDDESEN

12.5. EXAUDI		**Martin-Luther-Kirche**
	10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfrn. Willwacher-Bahr
		St. Michael Hiddesen
	11:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Kruschke
19.5. PFINGSTSONNTAG		**Dreifaltigkeitskirche**
	10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Kirchhof *BUS*
		St. Michael Hiddesen
	10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Erichsmeier
20.5. PFINGSTMONTAG		**Martin-Luther-Kirche**
	10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl |Pfr. Erichsmeier Franz Schubert, Messe in G-Dur Felix Mendelssohn-Bartholdy „Hör mein Bitten“ Martin-Luther-Kantorei (Leitung: Maja Vollstedt)
		St. Michael Hiddesen
	09:30	*Heilige Messe in der katholischen Kirche*
26.5. TRINITATIS		**Martin-Luther-Kirche**
	11:30	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Kruschke
		Dreifaltigkeitskirche
	10:00	**Gottesdienst für Große und Kleine** Pfrn. Willwacher-Bahr und Team
		St. Michael Hiddesen
	10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl und Kinderkirche Pfr. Kruschke
2.6. 1. SONNTAG NACH TRINITATIS		**Martin-Luther-Kirche**
	10:00	**Gottesdienst** Pfr. Kruschke
		Dreifaltigkeitskirche
	10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Kirchhof *BUS*
		St. Michael Hiddesen
	18:00	**Gottesdienst** Pfr. Kruschke

diakonis

Menschen pflegen Menschen

Mehr als Pflege – und alles aus einer Hand.

diakonis · Stiftung Diakonissenhaus · Sofienstraße 51 · 32756 Detmold
Telefon 0 52 31/762-0 · kontakt@diakonis.de · diakonis.de

WER UND WO?

GEMEINDEBÜRO

Schülerstr. 14 | 32756 Detmold

Anlieferung und barrierefreier Eingang:
Meierstraße 15 a

www.detmold-lutherisch.de
gemeindeamt@detmold-lutherisch.de

Tel. 0 52 31/2 30 72
Fax 0 52 31/2 29 78
Susanne Schüring-Pook | Olga Eikmeier

Öffnungszeiten
Di, Do 09:00 - 12:00 Uhr
Mi 14:00 - 17:00 Uhr

Spendenkonto
KD-Bank
IBAN DE05 3506 0190 2002 3480 23
BIC GENO DE D1 DKD

PFARRER

Pfarrer Björn Kruschke | Bezirk I
Im Kampe 8
Tel. 0 52 31/82 68
b.kruschke@detmold-lutherisch.de

Pfarrerin Christa Willwacher-Bahr | Bezirk II
Refers Siek 4
Tel. 0 52 31/2 35 35
chr.willwacher-bahr@detmold-lutherisch.de

Pfarrer Lars Kirchhof | Bezirk III
Bülowstr. 24
Tel. 0 52 31/3 02 76 65
l.kirchhof@detmold-lutherisch.de

Pfarrer Frank Erichsmeier | Bezirk IV
Wittenberger Weg 4
Tel. 0 52 31/2 83 26
f.erichsmeier@detmold-lutherisch.de

Weitere Informationen unter:

WWW.DETMOLD-LUTHERISCH.DE
WWW.LIPPE-LUTHERISCH.DE

KIRCHEN

Martin-Luther-Kirche
Schülerstr. 14 | 32756 Detmold

Maja Vollstedt | Organistin
m.vollstedt@detmold-lutherisch.de

Dreifaltigkeitskirche
Wittenberger Weg 4

Vera Holstein | Organistin
Tel. 0 52 31/3 57 10

Martin-Luther-Kirche / Dreifaltigkeitskirche
Markus Kropeit | Rudolf Naumann | Küster
Tel. 01 52/24 42 11 23
kuester.kropeit@detmold-lutherisch.de
(montags freier Tag)

Felix Märtin | Jugendreferent
Tel. 01 51/74 37 51 70
f.maertin@detmold-lutherisch.de

EINRICHTUNGEN

Ev. Familienzentrum „Senfkorn“
Emil-Peters-Str. 11 | 32756 Detmold

Kristin Dreier | Leiterin
Tel. 0 52 31/2 58 19

„Haus der Kirche“ Herberhausen
Gut Herberhausen 3 | 32758 Detmold
www.hausderkirche.de

Olga Eikmeier | Leiterin
Tel. 0 52 31/39 04 25

CHÖRE

Martin-Luther-Kantorei
Maja Vollstedt
m.vollstedt@detmold-lutherisch.de
Tel. 01 73/4 32 52 45

Evangelische Singschule
Max Jenkins
max.jenkins@detmold-lutherisch.de

Chor der Dreifaltigkeitskirche
Vera Holstein
Tel. 0 52 31/3 57 10

GospelX Gospelchor
Peter Stolle
Tel. 0 52 31/30 29 60